

Wirtschaft/Pressestimmen/Schuldenbremse/Felderer/SPÖ

### WirtschaftsBlatt-Leitartikel: Ein Rating für die Bundeshymne - von Wolfgang Unterhuber

Utl.: Wir haben eine "Schuldenbremse light" und große Töchter.

Wien (OTS) - Und wieder ist viel die Rede von Eurobonds, ESM, EFSF, EZB, Hebel und so weiter und so fort. Es tagt nämlich der EU-Gipfel. Da das Ergebnis aber erst im Laufe des heutigen Tages feststehen wird, müssen wir einen Blick auf Österreich werfen. Wir Österreicher sind nämlich bereits einen Schritt weiter. Wir haben diese Woche im Nationalrat eine Schuldenbremse beschlossen. Aber keine Angst. Es passiert schon nichts. Die Schuldenbremse kann jederzeit wieder aufgehoben werden. Sie steht nicht in der Verfassung, weil es im Parlament dafür keine Mehrheit gab. Eine typisch österreichische Lösung also.

Vor einigen Wochen machte IHS-Chef **Bernhard Felderer**, der auch der Chef des Staatsschuldenausschusses ist, die Politik darauf aufmerksam, dass Österreich im Visier der Ratingagenturen steht und dass ein Verlust des Top-Ratings teuer werden kann. Die Schuldenbremse war dann auch **Felderers** Idee. Allerdings warnte er von Anfang an davor, nur so zu tun als ob. Sie müsse in der Verfassung verankert werden und dann müssten dem Beschluß auch rasch Taten folgen. Nur das, so der Ökonom, werde auf die Finanzmärkte Eindruck machen.

**Felderers** Mahnung scheuchte die Regierungsparteien auf. Die Idee an sich klang super. Schuldenbremse ziehen (irgendeine Oppositionspartei würde sich für die Verfassungsmehrheit schon finden) und alle wären glücklich. Es gab natürlich auch welche, denen das unheimlich vorkam. Was, wenn der Bremse wirklich ein Sparkurs folgen würde? In der SPÖ drohten einige Abgeordnete mit einem Njet (bei der Abstimmung fehlten dann übrigens zufällig einige ÖVP-Abgeordnete) und auch die Provinzfürsten neigten nachdenklich ihr Haupt, was bekanntlich nie ein gutes Zeichen ist. Am Ende aber zog ohnehin die Opposition nicht mit und so haben wir jetzt eine "Schuldenbremse light". Die internationale Finanzwelt wird das entsprechend würdigen.

Vor dem Hintergrund der dramatischen Finanz- und Wirtschaftskrise wurde im Nationalrat auch noch ein wahrhaft historisches Gesetz beschlossen. Der Dringlichkeit entsprechend sogar mit Zwei-Drittel-Mehrheit. Also: Die Bundeshymne wird geschlechtsneutral! Endlich! Österreich ist fortan die "Heimat großer Töchter und Söhne". Das müssen die Ratingagenturen unbedingt berücksichtigen.

Rückfragehinweis:

Wirtschaftsblatt Verlag AG

Tel.: Tel.: 01/60117 / 300

<mailto:redaktion@wirtschaftsblatt.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/236/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0164 2011-12-09/13:44

091344 Dez 11

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

*Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an [info@ots.at](mailto:info@ots.at)*